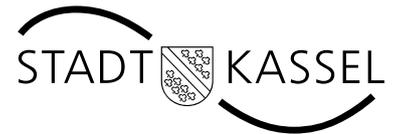


Magistrat
-II-/-20-



documenta-Stadt

Kassel, 15.

Vorlage Nr. 101.17.252
November 2011

Gesundheit Nordhessen Holding AG
Gründung der Kassel School of Medicine gGmbH

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Dr. Jürgen Barthel

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der beabsichtigten Gründung der „Kassel School of Medicine gemeinnützigen GmbH“ mit einem Stammkapital in Höhe von 200.000 Euro durch die Gesundheit Nordhessen Holding AG (GNH) wird zugestimmt.
2. Der Erhöhung des Eigenkapitals um 2.800.000 Euro wird zugestimmt.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form rechtsverbindlich abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen, Streichungen oder Klarstellungen.

Begründung:

Ausgangslage

Sämtliche Kliniken in Deutschland haben mittlerweile Probleme bei der Akquise von gut ausgebildetem ärztlichem Personal. Neben einer Reduktion der Studienplätze in Deutschland sind dafür vor allem die veränderten Arbeitszeitregelungen, die Abwanderung von Absolventen in nichtkurative Berufsfelder und in das Ausland verantwortlich.

Der Status als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Marburg garantierte dem Klinikum Kassel bislang einen stetigen Zufluss von Studierenden im letzten Jahr der Ausbildung (Praktisches Jahr), von denen eine große Anzahl nach Abschluss des Studiums für eine Tätigkeit im Klinikum Kassel gewonnen werden konnte.

Die Universität Marburg hat nun – aus Konkurrenzgründen und um den eigenen Bedarf zu decken – die Entsendung von Studierenden im Praktischen Jahr nach Kassel erheblich eingeschränkt. Den Studierenden werden nur noch Plätze für die Pflichtfächer Chirurgie und

Innere Medizin in Kassel angeboten. Das hat zur Folge, dass sich viele Studierende dazu entschließen, das Praktische Jahr komplett in Marburg abzuleisten.

Mittelfristig ist dadurch auch der Status als Akademisches Lehrkrankenhaus für das Klinikum Kassel gefährdet, was wiederum zu Schwierigkeiten bei der Personalakquise von gut qualifizierten Ärzten auf Oberarzt- und Chefarzt-Ebene führen kann.

Dabei nimmt das Klinikum Kassel als Krankenhaus der Maximalversorgung eine hervorragende Stellung innerhalb des deutschen Krankenhauswesens ein. Bezogen auf Fall- und Bettenzahl ist das Klinikum Kassel in der oberen Hälfte der Universitätskliniken und steht damit noch vor dem Universitätsklinikum Marburg.

Idee

Die GNH engagiert sich weitgehender in der Ausbildung von Medizinstudierenden als bisher und geht dafür eine Kooperation mit einer englischen Universität ein. Dazu wird die „Kassel School of Medicine“ gegründet. Die Kassel School of Medicine nimmt ab September 2013 jährlich zunächst 24 Medizinstudierende auf.

Das Studium findet in den ersten beiden Studienjahren weitgehend an der englischen Partneruniversität, in den Studienjahren 3 bis 5 weitgehend am Klinikum Kassel statt.

Der Studiengang ist damit nach den englischen Vorgaben ein Jahr kürzer als das deutsche Medizinstudium. Das englische Medizinstudium ist gemäß der EU-Richtlinie 2005/36 in Deutschland anerkannt. Ein weiterer Pluspunkt ist die bilinguale Ausbildung in deutscher und englischer Sprache.

Umsetzung und vertragliche Regelungen

Die GNH gründet die Kassel School of Medicine in Form einer gGmbH, die für die universitäre Ausbildung von Ärzten verantwortlich ist. Der Satzungsentwurf ist als Anlage 1 beigefügt.

Die GNH unterzeichnete am 11. Oktober 2011 einen Vertrag, der die Zusammenarbeit zwischen der gGmbH und der University of Southampton School of Medicine regelt. Für die Übernahme der universitären Ausbildung in den Studienjahren 1 und 2 leitet die gGmbH die von den Studierenden zu entrichtenden Studiengebühren von 12.000 EUR p.a. an die University of Southampton weiter. Zusätzliche Zahlungen an Southampton, die eine Summe von 120.000 EUR p.a. nicht überschreiten werden, sind für die Bereitstellung des Curriculums für die Studienjahre 3 bis 5, für die Durchführung von Prüfungen, für die Ausbildung in Didaktik des Lehrpersonals in Kassel, Reisekosten sowie die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Medicine“ vorgesehen.

Studierende schließen einen Vertrag mit der gGmbH ab, in dem gegen die Zahlung von Studiengebühren von 12.000 EUR p.a. eine universitäre medizinische Ausbildung entsprechend den englischen Regularien für die Jahre 1 und 2 in Southampton, für die Jahre 3 bis 5 in Kassel vereinbart wird.

Die gGmbH schließt einen Vertrag mit dem Klinikum Kassel, im Einzelfall auch mit anderen Partnern, über die Erbringung von Lehrleistungen ab.

Für die Übernahme der klinischen Lehre wird dem Klinikum Kassel der Titel „University Hospital“ von der University of Southampton School of Medicine verliehen.

Wichtige Gesichtspunkte

Vorteile für die GNH/Klinikum Kassel

Die GNH und das Klinikum Kassel sichern sich durch die Gründung einer Medizinhochschule einen konstanten Zufluss von gut ausgebildeten Ärzten, die mit dem Klinikum Kassel bereits vertraut sind. Allerdings ist diese Gewinnung von Ärzten nicht gesichert und risikohaft.

Die Verleihung des Titels „University Hospital“ an das Klinikum Kassel belegt die Spitzenstellung des Klinikums in der Region.

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit komplizierten Krankheitsbildern verbessert die Qualität der Behandlung weiter und eröffnet den Zugang zu neuen Patientengruppen, dadurch wird auch eine Steigerung des Case-Mix-Index erreicht.

Partnerhochschule

Die Universität Southampton wurde 1862 gegründet und ist eine der forschungsstärksten Universitäten Großbritanniens. Sie ist Mitglied der renommierten Russell Group, dem Zusammenschluss der 20 renommiertesten Universitäten Großbritanniens. Diese Universitäten allein erhalten zwei Drittel der öffentlichen Forschungsgelder.

Im University Ranking der Sunday Times steht die Universität Southampton auf Platz 12 von 122 Universitäten.

Die School of Medicine der Universität Southampton wurde 1971 gegründet und weist ein modernes Lehr- und Forschungsprofil auf.

Von den etwa 25.000 Studierenden der Universität Southampton studieren etwa 1.250 Humanmedizin. Für die 250 Medizinstudienplätze jährlich gehen 4.500 Bewerbungen ein.

In der National Student´s Survey 2004 – 2007 hat die School of Medicine bei der Zufriedenheit der Studierenden mit der Ausbildung großbritannienweit den zweiten Platz erreicht.

Universität Kassel

Die Universität Kassel bietet keinen eigenen Studiengang in Humanmedizin an. Das Fächerspektrum ist jedoch komplementär, so dass sich die Möglichkeit für viele gemeinsame Forschungsprojekte zwischen der Universität Kassel und der Kassel School of Medicine ergibt.

Konkurrenz

35 staatliche Universitäten bieten in Deutschland das Studium der Humanmedizin an. In Hessen sind das die Universitäten Frankfurt, Gießen und Marburg.

Private Hochschulen gibt es in Witten-Herdecke und in Hamburg. Die Hamburger Hochschule ist ein gemeinsames Angebot der Semmelweis Universität Budapest und der Asklepios Kliniken GmbH. Studierende verbringen die ersten beiden Jahre der Ausbildung in Budapest und erhalten nach weiteren vier Jahren in Hamburg einen ungarischen Abschluss.

In Salzburg hat sich seit einigen Jahren eine private Medizinhochschule etabliert. Hier ist aber die Anerkennung des Studiums in Deutschland noch nicht abschließend geklärt. Derzeit werden Einzelfallentscheidungen über die Anerkennung getroffen.

Daneben existieren weitere private Angebote meist im osteuropäischen Ausland, die den Nachteil der fehlenden Ausbildung in deutscher Sprache haben.

Die Kassel School of Medicine (KSM) bietet im Vergleich zu den oben aufgeführten Anbietern folgende Alleinstellungsmerkmale:

Internationaler bilingualer deutsch-englischer Studiengang.

Fünfstufiger Studiengang im Gegensatz zum herkömmlichen sechsjährigen Studiengang.¹ Dadurch ein Jahr früherer Eintritt in das Berufsleben und ein Jahr früherer Beginn der Facharztweiterbildung.

Durch nur 24 Studierende pro Studienjahr intensive Betreuung und gutes Studierenden-Patienten-Verhältnis.

Abschluss mit anerkanntem akademischen Bachelor of Medicine und Bachelor of Medical Sciences Grad.

Akkreditierung/Wissenschaftsrat

Der Studiengang Humanmedizin der Universität Southampton ist vollständig nach den Regularien des britischen General Medical Council akkreditiert. Das Instrument der Akkreditierung wird in Großbritannien *Quality Assurance of Basic Medical Education* (QABME) genannt.

Für die Erweiterung um den Standort Kassel ist eine begleitende QABME in Kassel notwendig, mit dem nachgewiesen wird, dass der Standard, der in dem Qualitätskatalog *Tomorrow's Doctors* kodifiziert ist, erreicht oder übertroffen wird.

Da es sich beim Programm der Kassel School of Medicine um einen privaten britischen Studiengang mit in Großbritannien anerkanntem Abschluss handelt, ist der deutsche Wissenschaftsrat nicht zuständig. Eine zusätzliche institutionelle Akkreditierung durch den deutschen Wissenschaftsrat ist deshalb weder notwendig noch sinnvoll.

Anerkennung in Deutschland/Stellungnahme Landesprüfungsamt

Die Studierenden der Kassel School of Medicine erhalten nach erfolgreichem Abschluss des Studiums den akademischen Grad „Bachelor of Medicine“ verliehen, der zur provisional registration beim General Medical Council von Großbritannien berechtigt.

Die provisional registration ermöglicht gemäß EU-Richtlinie 2005/36 und Bundesärzteordnung die Ausstellung einer Erlaubnis zur Ausübung des ärztlichen Berufs in Deutschland unter Aufsicht (analog zum früheren Arzt im Praktikum) durch das jeweilige Landesprüfungsamt in Deutschland.

Nach Durchlaufen des ersten Jahres eines strukturierten Foundation Programmes, das für Kassel geplant ist, erhalten die Absolventen die full registration des General Medical Councils, die wiederum die volle Approbation in Deutschland ermöglicht. Die Zeit der Tätigkeit unter provisional registration zählt voll zur deutschen Facharztweiterbildung.

¹ Salzburg bietet ebenfalls einen fünfjährigen Studiengang an.

Das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen hat in einem Schreiben vom 3. Dezember 2009 bestätigt, dass bei der derzeit gültigen Gesetzeslage bei Vorlage der primary qualification (=Bachelor of Medicine) ergänzt durch die provisional registration beim GMC die Erlaubnis zur vorübergehenden Ausübung des ärztlichen Berufs nach § 10 Abs. 5 der Bundesärzteordnung erteilt wird und dass bei Vorlage der full registration beim GMC die fachliche Voraussetzung für die Erteilung einer Approbation als Arzt/Ärztin in Deutschland gegeben ist.

Studiengebühren

Die Studiengebühren an der Kassel School of Medicine werden 12.000 EUR pro Jahr betragen.

Die Kassel School of Medicine bewegt sich mit Gesamtkosten von 60.000 EUR im Mittelfeld anderer privater Angebote, die zwischen 41.000 EUR (Witten-Herdecke) und 80.000 EUR (Budapest/Hamburg) liegen. Die Gesamtkosten für ein Medizinstudium an der Universität Göttingen, wo Studienbeiträge und Semestergebühren erhoben werden, liegen bei etwa 17.000 EUR.

Angesichts der oben aufgeführten Alleinstellungsmerkmale geht der Vorstand der GNH davon aus, dass mit einer großen Nachfrage zu rechnen ist.

Dies gilt umso mehr, als die Studiengebühren durch den ein Jahr früheren Eintritt in das Berufsleben quasi selbstfinanzierend sind. Das Einkommen eines Arztes im ersten Jahr der Facharztweiterbildung liegt etwa bei den Gesamtkosten für die Ausbildung in Kassel.

Zusätzlich entstehen auf die Berufslaufbahn der Absolventen gerechnet weitere erhebliche finanzielle Vorteile durch früheres Erreichen von Leistungsstufen in Tarifverträgen, früheren Abschluss der Facharztweiterbildung und längere Einzahlung in die Rentenversicherung.

Die Kassel School of Medicine wird leistungsfähigen Studierenden zinsgünstige Kredite anbieten, die an eine arbeitsvertragliche Verpflichtung an GNH-Kliniken gebunden werden können, damit auch Studierende mit finanzschwachem Hintergrund die Vorteile der Kassel School of Medicine in Anspruch nehmen können.

10 % der Studiengebühren werden zusätzlich als nicht rückzahlbare Stipendien an Studierende ausgeschüttet.

Finanzen

Die Kassel Medical School lässt sich nicht allein aus Studiengebühren finanzieren. Bei kaufmännischer Kalkulation fallen in den Jahren 1 bis 5 jährliche Verluste bis zu 824.000 € (kumuliert 2,88 Mio. Euro) an. Der Break-even wird im Jahr 6 erreicht. Hauptsächlichste Aufwendungen entstehen für Personalkosten und für die Lehre (Southampton und Klinikum Kassel). Zahlungen an externe Einrichtungen betreffen vor allem Gebühren für die Akkreditierung durch das GMC.

Es ist daher vorgesehen, eine Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 2.800.000 Euro vorzunehmen, so dass die gGmbH über 3.000.000 Euro verfügen würde. Diese 3.000.000 Euro stehen der GNH damit für andere Investitionen nicht mehr zur Verfügung. Sie erhöhen die Verschuldung der GNH und damit des „Konzerns Stadt Kassel“ in gleichem Umfang.

Laut Geschäftsplan werden 1.569.645 als Personalaufwand von der KSM an die Klinikum Kassel erstattet. Im Gegenzug werden 1.662.681 Euro an Transferzahlungen vom Klinikum an die KSM gezahlt. Der Klinikum Kassel GmbH gehen jedoch indirekt personelle Ressourcen aufgrund der Personalgestellung in Höhe von 30.300 Arbeitszeitstunden bei einer Vollausslastung der KSM verloren. Diese 30.300 Arbeitszeitstunden ergeben sich aus 10.100 Lehrstunden, die gemäß dem Geschäftsplan der KSM bei einer Vollausslastung kalkuliert werden und mit 3 Stunden Zeitaufwand inklusive Vor- und Nachbereitung gemäß dem Geschäftsplan gleichzusetzen sind. Für den Personalaufwand im Bereich der Lehre sind auf Seiten der KSM jährlich ansteigende Aufwendungen, ab dem siebten Jahr in Höhe von 1,57 Mio. Euro, geplant.

Auf der Erlösseite schlagen die Studiengebühren sowie Zahlungen des Klinikums Kassel für verminderte Personalgewinnungskosten und die Nutzung des Titels „University Hospital“ zu Buche. Ebenfalls wurden zu erwartende Drittmittel und Sponsoringgelder, u. a. für Forschungszwecke, berücksichtigt. Durch die binationale innereuropäische Kooperation auf dem Bildungssektor ist auch mit EU-Fördergeldern zu rechnen. Diese sind im Finanzplan zunächst mit Null angesetzt.

Es ist beabsichtigt die Anlaufverluste über den Eigenkapitalverbrauch innerhalb der KSM abzudecken. Der Vorstand wird jährlich die Werthaltigkeit der Beteiligung durch den Jahresabschlussprüfer der GNH feststellen lassen und den Beteiligungsbuchwert ggf. jährlich ergebniswirksam anpassen.

Bezüglich des von der GNH aufgestellten Geschäftsplanes liegen zwei gutachterliche Stellungnahmen vor. Die Stellungnahme des Wirtschaftsprüfungsbüros Strecker, Berger und Partner, Kassel, schließt in der Zusammenfassung u. a. mit folgender Formulierung: „Im Ergebnis erachten wir den Geschäftsplan unter besonderer Würdigung der Finanzplanung als plausibel.“ Die abschließende Stellungnahme der PricewaterhouseCoopers, PWC, Hannover, kommt ebenfalls zu dem Schluss, dass „die Finanzplanung der KSM (...) rechnerisch richtig, vollständig und in ihrer Struktur plausibel“ ist. „Die im Businessplan dargestellten Prämissen wurden konsistent und zutreffend in die Finanzplanung übertragen.“

Es ist festzustellen, dass die GNH die Kassel School of Medicine mit insgesamt 3.000.000 Euro ausstattet, die nicht für Investitionen in der GNH zur Verfügung stehen werden. Darüber hinaus sind und werden erhebliche Vorlauf- und Planungskosten anfallen (ca. 750 T€), welche die Gesundheit Nordhessen bzw. das Klinikum Kassel belasten und somit nicht im Finanzplan der Kassel School of Medicine berücksichtigt sind. Die Kassel School of Medicine wird seitens der Muttergesellschaft nicht mit Kapitalkosten belastet (jährlich ca. 150 T€). Insgesamt beträgt das wirtschaftliche Risiko somit ca. 4,5 Mio €.

Die Erlöse und Aufwendungen wurden wie folgt geplant:

ERLÖSE

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Studiengebühren	288.000	564.000	828.000	1.092.000	1.383.120	1.410.782	1.438.998
Drittmittel/Sponsoring	0	250.000	362.500	525.625	639.406	803.877	1.069.070
Zahlungen Klinikum Kassel	12.420	25.337	552.262	996.254	1.507.825	1.634.981	1.662.681
Fördermittel	0	0	0	0	0	0	0
Ertrag	300.420	839.337	1.742.762	2.613.879	3.530.351	3.849.640	4.170.749

AUFWENDUNGEN

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Personal	224.400	278.888	484.466	494.155	504.038	514.119	524.401
Lehre Kassel/England	301.800	604.152	1.078.513	1.571.838	2.096.214	2.138.138	2.180.901
Sonstige Aufwendungen Lehre	60.000	100.000	150.000	175.000	150.000	150.500	151.010
Zahlungen an externe Einrichtungen	75.000	100.000	155.000	160.000	175.000	115.300	80.606
Stipendien	28.800	56.400	82.800	109.200	138.312	141.078	143.900
Administration/Sonstiges	435.000	435.250	548.563	555.207	587.757	602.341	617.408
Aufwand	1.125.000	1.574.690	2.499.341	3.065.399	3.651.321	3.661.477	3.698.226
Ergebnis	-824.580	-735.353	-756.580	-451.520	-120.971	188.163	472.523
Kumuliert	-824.580	-1.559.933	-2.316.513	-2.768.033	-2.889.004	-2.700.841	-2.228.318

Studiengebühren

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Zahl der Studierenden	24	47	69	91	113	113	113
Studiengebühren	12.000	12.000	12.000	12.000	12.240	12.485	12.734
Zwischensumme	288.000	564.000	828.000	1.092.000	1.383.120	1.410.782	1.438.998

Drittmittel/Sponsoring

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Drittmittel			100.000	250.000	350.000	500.000	750.000
Sponsoring/Industrieunterstützung		250.000	262.500	275.625	289.406	303.877	319.070
Zwischensumme		250.000	362.500	525.625	639.406	803.877	1.069.070

Zahlungen Klinikum Kassel

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Transferzahlungen	12.420	25.337	452.262	896.254	1.357.825	1.384.981	1.412.681
Nutzung Titel University Hospital/verminderter Personalakquiseaufwand			100.000	100.000	150.000	250.000	250.000
Zwischensumme	12.420	25.337	552.262	996.254	1.507.825	1.634.981	1.662.681

Fördermittel

Zwischensumme	0						
----------------------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

AUFWENDUNGEN

Personal

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Geschäftsführer	122.400	124.848	127.345	129.892	132.490	135.139	137.842
Dekan (ehrenamtlich)	0	0	0	0	0	0	0
2 Vizedekane (ehrenamtlich)	0	0	0	0	0	0	0
Referent	61.200	62.424	63.672	64.946	66.245	67.570	68.921
Sekretariat	40.800	41.616	42.448	43.297	44.163	45.046	45.947
Sonstiges Personal Dekanat		50.000	51.000	52.020	53.060	54.122	55.204
Forschungspersonal			200.000	204.000	208.080	212.242	216.486
Zwischensumme	224.400	278.888	484.466	494.155	504.038	514.119	524.401

Lehre Kassel/England

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Lehrstunden Kassel n=	100	200	3.500	6.800	10.100	10.100	10.100
Kosten/Lehrstunde	138	141	144	146	149	152	155
Kosten Lehre Kassel	13.800	28.152	502.513	995.838	1.508.694	1.538.868	1.569.645
Vergütung Lehre England	288.000	576.000	576.000	576.000	587.520	599.270	611.256
Zwischensumme	301.800	604.152	1.078.513	1.571.838	2.096.214	2.138.138	2.180.901

Sonstige Aufwendungen Lehre

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Sachmittel Lehre	50.000	75.000	100.000	125.000	125.000	125.000	125.000
Bibliothek	10.000	25.000	50.000	50.000	25.000	25.500	26.010
Zwischensumme	60.000	100.000	150.000	175.000	150.000	150.500	151.010

Zahlungen an externe Einrichtungen

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
England: Vergütung für Qualitätssicherung und Ausbildung	50.000	75.000	75.000	75.000	75.000	50.000	25.000
GMC: Qualitätssicherung/Akkreditierung	25.000	25.000	75.000	75.000	75.000	25.000	25.000
Universität Kassel: Bibliothek/Studentenwerk			5.000	10.000	15.000	15.300	15.606
Deanery: Qualitätssicherung					10.000	25.000	15.000
Zwischensumme	75.000	100.000	155.000	160.000	175.000	115.300	80.606

Stipendien

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Zwischensumme	28.800	56.400	82.800	109.200	138.312	141.078	143.900

Administrationskosten/Sonstiges

	Jahr 1	Jahr 2	Jahr 3	Jahr 4	Jahr 5	Jahr 6	Jahr 7
Beratung	100.000	50.000	51.000	52.020	53.060	54.122	55.204
Versicherungen	5.000	10.000	40.000	60.000	80.000	81.600	83.232
Ausstattung	25.000	25.000	50.000	25.000	25.500	26.010	26.530
Marketing	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000	50.000
Reisekosten	105.000	110.250	115.763	121.551	127.628	134.010	140.710
Administrationskosten (Finanzen, Personal, IT etc. durch externe Dienstleister)	25.000	40.000	40.800	41.616	42.448	43.297	44.163
Miete	25.000	50.000	51.000	52.020	53.060	54.122	55.204
Sonstiges/Unvorhergesehenes/Rücklagen	100.000	100.000	150.000	153.000	156.060	159.181	162.365
Zinsaufwand (Reserve gestrichen)	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	435.000	435.250	548.563	555.207	587.757	602.341	617.408

Risiken

Dieses Projekt birgt jedoch auch nicht zu vernachlässigende Risiken:

Dauerhafte Verluste

Die Kassel School of Medicine wird den Break Even im 6 Jahr nicht erreichen und der Beteiligungsbuchwert muss abgeschrieben werden. Die finanziellen Belastungen der GNH AG betragen 2.800.000 Euro plus 200.000 Euro Stammkapital.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko wird vom Vorstand der GNH als gering angesehen.

Geringere Nachfrage als erwartet:

Angesichts der seit Jahren anhaltend großen Nachfrage nach Studienplätzen im Inland (durchschnittlich ca. 5 Bewerber pro Studienplatz) und im Ausland wird die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Risiko seitens des Vorstandes der GNH als gering angesehen.

Versagung der Anerkennung durch das GMC:

Die Evaluierung durch das GMC erfolgt - wie in Großbritannien üblich –studienbegleitend. Zum einen entsteht dadurch das Risiko, dass nach 5 Jahren die Anerkennung versagt wird. Andererseits lässt dieses Verfahren auch ein regelmäßiges Nachsteuern, falls erforderlich, zu. Da der Studiengang auf dem bereits akkreditierten Curriculum der Universität Southampton beruht und Korrekturen jederzeit möglich sind, wird die Eintrittswahrscheinlichkeit vom Vorstand als sehr gering betrachtet.

Wegfall von Zuweisungen anderer Krankenhäuser:

Aufgrund der Neupositionierung des Klinikum Kassel als Universitätskrankenhaus könnten Konkurrenten Zuweisungen in andere Krankenhäuser veranlassen, um das Klinikum Kassel zu schwächen. Das Klinikum Kassel ist allerdings als Maximalversorger in der Region unverzichtbarer Partner für andere Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte. Durch die weitere Schärfung des Profils als Universitätskrankenhaus ist eher mit einer Zunahme der Zuweisungen zu rechnen. Zuweisungen aus den eigentlichen Konkurrenzkliniken in Marburg und Göttingen sind aber allein schon aus geografischen Gründen zum jetzigen Zeitpunkt bereits äußerst gering.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird seitens des Vorstandes kurzfristig als gering, mittel- und langfristig als sehr gering bewertet.

Verlust des Status „Akademisches Lehrkrankenhaus“ für das Klinikum Kassel

Wegen der zukünftig bestehende Konkurrenzsituation als Universitätskrankenhaus und der durch die Universität Marburg eventuell angenommenen Unvereinbarkeit von zwei gleichzeitig bestehenden Kooperationen in der Studierendenausbildung ist mit der Aufkündigung des jetzt bereits eingeschränkten Vertrages zwischen Klinikum Kassel und der Universität Marburg zu rechnen. Damit wäre der Verlust des Status als Akademisches Lehrkrankenhaus verbunden.

Aufgrund des möglichen zukünftigen höherwertigen Status und der Bezeichnung des Klinikum Kassel als Kassel University Hospital würde dies mehr als ausgeglichen.

Aberkennung der Gemeinnützigkeit

Ein weiteres Risiko stellen die Transferzahlungen zwischen der GNH und der KSM dar. Um eine Gefährdung der gemeinnützigkeitsrechtlichen Anerkennung der KSM zu vermeiden, muss sichergestellt sein, dass lediglich tatsächliche Leistungen zwischen der GNH und der KSM vergütet werden. Das Risiko ist nach Einschätzung des Vorstandes gering, wenn sichergestellt wird, dass keine Mittel der steuerbegünstigten KSM an die nicht steuerbegünstigte GNH abfließen.

Bei Abwägung der Chancen und der dargestellten Risiken überwiegen aus Sicht des Vorstandes und des Aufsichtsrates jedoch die positiven Zukunftsaussichten durch die KSM:

- Sicherung von ärztlichem Nachwuchs (Assistenzärzte)
- Weitere Steigerung der medizinischen Qualität
- Möglichkeit einer Promotion (M. D.) in Zusammenarbeit mit Southampton
- Vermehrte Teilnahme an Klinischen Studien, auch international
- Rotation von Studenten auch in die Grundversorgungskrankenhäuser
- Erhöhung der Patientenzahlen
- Erhöhung des Case Mix Index
- Vorteile bei der Personalakquise und verbesserte Personalbindung

Die mit der GNH insbesondere im Zusammenhang mit der Finanzierung der Baumaßnahmen am Klinikum Kassel zusammenarbeitenden Banken haben ihre Zustimmung zu dem Projekt gegeben. Das Regierungspräsidium Kassel hat aufgrund der gemäß § 127 a Hessische Gemeindeordnung (HGO) erfolgten Anzeige der geplanten Gründung mitgeteilt, dass keine grundsätzlichen aufsichtsrechtlichen Bedenken bestehen. Eine Markterkundung ist gemäß § 121 Abs. 2 HGO nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat der GNH befasst sich bereits seit Anfang 2010 mit einer möglichen Gründung der KSM. In seiner Sitzung am 8. März 2011 stimmte der Aufsichtsrat im Ergebnis mehrheitlich der Gründung zu und ermächtigte den Vorstand, die Verhandlungen mit der Universität Southampton weiter zu führen. Am 11. Oktober 2011 unterzeichnete der Vorstand der GNH den Vertrag über die Zusammenarbeit mit der Universität Southampton.

Der Vorstand wird verpflichtet, den Gesellschaftern der GNH, dem Landkreis Kassel und der Stadt Kassel, regelmäßig über die Entwicklung sowie Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung der Kassel School of Medicine zu berichten.

Das Beteiligungsdezernat weist auf die finanziellen Risiken des neuen Engagements und die Erhöhung der Verschuldung der GNH und des „Konzerns Stadt Kassel“ ausdrücklich hin.

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 14. November 2011 beschlossen.

Dr. Jürgen Barthel
Stadtkämmerer